

ALTE MUSIK

Akademie für
Alte Musik
im Saarland

Tage Alter Musik Im Saarland 2019

25. März bis 2. Juni

Musikalische
Weltbürger –
von Biber bis
Karg-Elert

Konzerte
Filme
Meisterkurs
Wettbewerb
(Barock-)Tanz

SR[®]
Saarländischer
Rundfunk

HfM SAAR
Hochschule für Musik

	Grußwort des Schirmherrn	4			
	Vorwort des Veranstalters	5	15	Do., 9. Mai, 20 Uhr, Basilika St. Wendelinus, WND	21
	Danke	6		Weckmann & van Wichel: Stadtpfeifersonaten nach dem Westfälischen Frieden Quatricinia	
1	Mo., 25. März, 19 Uhr, Stiftskirche St. Arnual, SB Johann Sebastian Bach: Lobet den Herrn Gutenberg-Kammerchor u. a.; Leitung: Felix Koch	7	16	Fr., 10. Mai, 20 Uhr, Deutschherrnkapelle, SB	22
2	Do., 28. März, 19 Uhr, kino achteinhalb, SB Alte Musik im Film Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion BWV 244	8		Concert Royal Franziska Finckh, Viola da gamba; Evelyn Laib, Cembalo	
3	So., 31. März, 18 Uhr, Versöhnungskirche, VK ConAffetto-Frühjahrskonzert SolistInnen; ConAffetto; Leitung: Lutz Gillmann	9	17	So., 19. Mai, 18 Uhr, Rathaussaal, Tholey	23
4	Mo., 1. April, 19 Uhr, kino achteinhalb, SB Alte Musik im Film Ballet Royal de la Nuit	10		Serenade auf der Laute Christian Zimmermann, Laute und Barockgitarre	
5	Di., 2. bis Fr., 5. April, ab 10 Uhr, HfM Saar, SB Förderpreis Alte Musik 2019 Meisterkurs bei Peter Van Heyghen	11	18	Do., 23. Mai, 20.30 Uhr, Filmhaus, SB	24
6	Fr., 5. April, 19 Uhr, HfM Saar, SB TAMIS-Eröffnungskonzert Förderpreis Alte Musik 2019 Konzertfinale	12		Rōnin-gai (Samurai Town) Stummfilm mit Live-Musik (Eri Takeguchi am Cembalo)	
7	Sa., 6. April, 20 Uhr, Schinkelkirche Bischmisheim, SB Die Violine im 17. Jahrhundert nördlich der Alpen Duo Unarum Fidium (Förderpreisträger 2018)	13	19	Sa., 25. Mai, 19 Uhr, Erlöserkirche, VK	25
8	So., 7. April, 17 Uhr, Ludwigskirche, SB Judica me – Richte mich Figuralchor der Ludwigskirche u. a.; Leitung: Ulrich Seibert	14		Heinrich Ignaz Franz Biber: aus den „Mysterien-Sonaten“ Ensemble Turdus Merula	
9	So., 14. April, 17 Uhr, Alte Kirche St. Johann, SB Speculation on J. S. Bach Aux Pieds du Roy	15	20	Do., 30. Mai, 17 Uhr, Stiftskirche St. Arnual, SB	26
10	Karfr., 19. April, 18 Uhr, Versöhnungskirche, VK Johann Sebastiani: Matthäus-Passion la rosa dei venti; Les Violes; Leitung: Lutz Gillmann	16		Orgelkonzert mit Führung Jörg Abbing, Orgel	
11	Ostermo., 22. April, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Michael, SB „Vers la vie nouvelle ...“ Joachim Fontaine, Orgel	17	21	Do., 30. Mai, 19 Uhr, Versöhnungskirche, VK	27
12	Fr., 26. April, 19.30 Uhr, Martinskirche, Köllerbach Jakob Friedrich Kleinknecht – ein Hofkomponist zwischen den Epochen La Cantonnade	18		M.-A. Charpentier: Te Deum u. a. Chor der Versöhnungskirchengem. u. a.; Leitung: Lutz Gillmann	
13	So., 28. April, 18 Uhr, Schinkelkirche Bischmisheim, SB 2 Viole d’amore & mehr – in mancherley Stimmung Saarländisches Barockensemble	19	22	Fr., 31. Mai, 18 Uhr, Gemeindezentrum Alte Kirche, SB	28
14	Sa., 4. Mai, 19 Uhr, Versöhnungskirche, VK „Singe Seele, Gott zum Preise“ Jana Czekanowski-Frankmar; Ludwig Frankmar u. a.	20		Sigfrid Karg-Elert: 33 Portraits op. 101 Jan Hennig, Harmonium	
			23	Fr., 31. Mai, 20.30 Uhr, HfM Saar, SB	29
				Altes Leipzig in neuem Gewand Anne Freitag, Flöte; Gilad Katznelson, Pianoforte	
			24	Sa., 1. Juni, 11.30 Uhr, Basilika St. Johann, SB	30
				Ostinati, Arie e Partite Štefan Iláš, Orgel	
			25	Sa., 1. Juni, 16 Uhr, Johanneskirche, SB	30
				Canzone, Passacagli e Ciaccone Reinhard Siegert, Orgel	
			26	Sa., 1. Juni, 20 Uhr, HfM Saar, SB	31
				Duoabend Christoph Schickedanz, Violine; Ernst Breidenbach, Pianoforte	
			27	So., 2. Juni, 17 Uhr, Alte Kirche St. Johann, SB	32
				TAMIS-Abschlusskonzert Sigfrids Rendez-vous – ein Tanz musikalischer Weltbürger Camire; Skomrah Corona	
				Mitglied werden Aufnahmeantrag	33
				Kartenvorverkauf Festivalpass	34
				Bildnachweise Impressum	35

Grußwort des Schirmherrn

„Musik ist kein Luxus, sondern ein Grundbedürfnis“, betonte Sir Simon Rattle während seiner Zeit als Chefdirigent der Berliner Philharmoniker. Deshalb ist es auch so wichtig, die Freude an der Musik und am Musizieren zu pflegen und zu fördern. Dies gelingt schon seit vielen Jahren den Tagen Alter Musik Im Saarland, die dem musikbegeisterten Publikum den Zugang zur Alten Musik auf höchstem Niveau eröffnen und sich zu einem Kunstgenuss entwickelt haben, der seinesgleichen sucht.

Mein Dank gilt deshalb an dieser Stelle den Organisatoren, die es geschafft haben, dieser Veranstaltungsreihe ein besonderes und unverwechselbares Profil zu verleihen. Die Tage Alter Musik Im Saarland stellen Wiederentdeckenwertes vor und machen Bekanntes neu hörbar. Auch das Konzept, dem Festival-Publikum quasi „entgegentzukommen“, indem unterschiedliche Spielorte geboten werden, hat sich bewährt und zieht immer mehr begeisterte Zuhörer an.

Eine weitere Bereicherung der Tage Alter Musik Im Saarland ist der seit Jahren ausgeschriebene Förderpreis Alte Musik, der sich an junge Nachwuchstalente wendet. Mit diesem Preis werden junge Musikerinnen und Musiker gefördert, die sich der Interpretation von Musik aus dem Mittelalter bis hin zum Barock widmen. Im Meisterkurs können die jungen Musikerinnen und Musiker ihr musikalisches Talent weiterentwickeln. Das Konzert der Förderpreisträger des Vorjahres belohnt die besten Nachwuchsmusiker für ihren musikalischen Erfolg. Damit setzen die Organisatoren ein besonderes Zeichen in der musikalischen Förderung junger Talente. Mit dieser engagierten Förderung wird die Alte Musik gewissermaßen wieder jung. Ich bin mir sicher, dass die diesjährigen Tage Alter Musik Im Saarland nahtlos an die Erfolge der letzten Jahre anschließen werden und wünsche allen Konzertbesucherinnen und -besuchern wunderschöne Konzerte in einer angenehmen Atmosphäre und allen Musikern einen erfolgreichen Auftritt.



Tobias Hans

Ministerpräsident des Saarlandes

Vorwort des Veranstalters

2019 ist in mehrfacher Hinsicht ein Jubiläumsjahr: Jährt sich zum 375. Mal „gewichtig“ der Geburtstag des böhmisch-österreichischen Komponisten Heinrich Ignaz Franz Biber, so feiert ein Jahr lang – von Herbst 2018 bis Herbst 2019 – die Akademie für Alte Musik im Saarland „leichtgewichtiger“ ihr 25jähriges Bestehen! Aus diesem Anlass wollte ich mich auch für die **Tage Alter Musik Im**



Saarland 2019 einmal mehr auf jene drei Aspekte besinnen, die bei der Planung des ersten Festivals 2001 entscheidend waren: 1. Bündelung der im Saarland bestehenden Ensembles für Alte Musik, 2. Nachwuchsförderung im Bereich Alte Musik und 3. Vernetzung der dafür in Frage kommenden Partner im Saarland und dem angrenzenden Raum.

Waren die **TAMIS 2017** Telemann zum 250. Todesjahr gewidmet (der als Kosmopolit par excellence mit seiner Musik im *vermischten Geschmack* aktiv „europäischen Kulturaustausch“ betrieben hatte), so betrachten sie **2019** die Idee eines „musikalischen Weltbürgertums“ aus historischer Perspektive: Ausgehend vom 17. Jahrhundert (Biber u. a.) spannt sich der zeitliche Bogen über das 18. (das „Dreigestirn“ Bach – Händel – Telemann u. a.) bis hin zum frühen 20. Jahrhundert (Karg-Elert u. a.).

Angesichts der großen Rolle, die die „Alte Musik“ im Schaffen des Leipziger Komponisten Sigfrid Karg-Elert (1877-1933) spielt, ist es uns eine besondere Ehre und Freude, zum Abschluss der diesjährigen TAMIS die Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft (30. Mai bis 2. Juni) im Saarland begrüßen zu dürfen.

Die Anfänge der historisch informierten Aufführungspraxis liegen um 1900, heute ist sie längst bei der Musik um 1900 angekommen – auf historischen Orgeln, Harmonium, Flöten und Pianoforte.

So bietet unser Festival mit 27 Veranstaltungen auch diesmal wieder ein spannendes Programm, lässt in vielfältigen Formaten Alte Musik neu erleben: 23 Konzerte mit zahlreichen Ausgrabungen, 3 Filme, Meisterkurs und Wettbewerb Förderpreis Alte Musik 2019 sowie 3mal (Barock-)Tanz.

Herzlichen Dank all unseren Förderern und Kooperationspartnern und besonders unserem treuen Publikum: Allen wünschen wir auch im 19. Jahr ein schönes Festival!

Lutz Gillmann

Künstlerischer Leiter der Tage Alter Musik Im Saarland 2019

Danke

Zahlreiche Institutionen, Firmen und Privatpersonen ermöglichen als Förderer und Kooperationspartner die Tage Alter Musik Im Saarland 2019.

Unser Dank geht an:

- Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes
- Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur
 - Landeshauptstadt Saarbrücken
 - Saarland Sportfoto GmbH
 - Hochschule für Musik Saar
 - Saarländischer Rundfunk
 - Bank 1 Saar
 - Beirat für Musik in der Stiftskirche
- Deutsch-Japanische Gesellschaft in Saarbrücken e. V.
- Evangelische Kirchengemeinden Alt-Saarbrücken, Bischmisheim, Köllerbach, St. Annual, St. Johann, Völklingen Versöhnung
 - Filmhaus Saarbrücken
- Freunde der Orgel- und Kirchenmusik Evangelisch-St. Johann e. V.
 - Freundeskreis für Musik in der Versöhnungskirche e. V.
 - Gemeinde Tholey
 - Japanisches Kulturinstitut Köln – The Japan Foundation
 - Jugendhilfezentrum Saarbrücken
 - Karg-Elert-Gesellschaft e. V.
 - Katholische Pfarrgemeinde St. Johann
 - kino achteinhalb
 - Kirchenkreis Saar-West
 - Kreissparkasse St. Wendel
 - Landesmusikrat Saar e. V.
 - Landesbausparkasse Saar
 - Pan Akustik GmbH
 - Pfarrei St. Wendelin
 - Sparkasse Saarbrücken
 - Sparkassenverband Saarbrücken
 - Stiftung Alte Musik
 - Stiftung Lichtblick Saar
 - Stiftung ME Saar
 - Union Stiftung
 - Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Michael/Saarbrücken e. V.
 - VSE AG
 - Wirtschaftsjunioren Saarland e. V.
 - alle hier nicht namentlich genannten Förderer

1 Montag, 25. März, 19 Uhr
Stiftskirche St. Annual, Saarbrücken

Prolog-Konzert I Lobet den Herrn

Johann Sebastian Bach: Vokal- und Instrumentalmusik
Kantate *Komm, du süße Todesstunde* BWV 161,
Kantate *Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt* BWV 18,
Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur BWV 1049,
Motette *Lobet den Herrn, alle Heiden* BWV 230

Eva Maria Leonardy, Sopran; Christian Wagner, Bass;
Charlotte Schmidt-Berger und Ingrid Paul, Blockflöte;
Barbara Mauch-Heinke, Violine; Gutenberg-Kammerchor;
Neumeyer Consort; Leitung: Felix Koch;
Moderation/Künstlergespräch: Prof. Dr. Thomas Krämer

Eintritt 20 € / ermäßigt 15 €

Am 25. März 1979 fand in der St. Ingberter Martin-Luther-Kirche ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach statt, das live mitgeschnitten und auf Schallplatte dokumentiert wurde. Der Dirigent und SR-Geiger Helmut Haag leitete neben namhaften saarländischen Solisten die St. Ingberter Kantorei sowie das Neue Saarländische Kammerorchester.



Das Prolog-Konzert I der Tage Alter Musik Im Saarland 2019 widmet sich nach auf den Tag genau vierzig Jahren diesem Programm und wird im Gespräch mit dem damaligen Dirigenten Helmut Haag und dem Dirigenten des TAMIS-Konzertes Felix Koch die Konzeptionsidee des Konzertes, Entwicklungen der historischen Aufführungspraxis und im speziellen die 25jährige Arbeit der Akademie für Alte Musik im Saarland beleuchten.

Im Rahmen dieses Konzertes wird dem Vorsitzenden der Akademie für Alte Musik im Saarland, Herrn Dr. Norbert Hartmann, die Ernennungsurkunde zum Ehrenprofessor durch den Minister für Bildung und Kultur, Herrn Ulrich Commerçon, überreicht.

2 Donnerstag, 28. März, 19 Uhr
kino achteinhalb, Saarbrücken

KIN  8 1/2

Alte Musik im Film
Johann Sebastian Bach:
Matthäus-Passion BWV 244

D 2017; Gerlinde Sämman und Isabel Jantschek, Sopran;
Benno Schachtner, Alt; Benedikt Kristjánsson (Evangelist)
und Paul Schweinester, Tenor; Krešimir Stražanac (Jesus)
und Peter Harvey, Bass; Gaechinger Cantorey;
musikalische Leitung: Hans-Christoph Rademann;
Schüler aus Stuttgart und Umgebung; Ensemble VivaTanz!;
Idee, Choreographie, künstl. Leitung: Friederike Rademann;
Aufführung im Forum am Schlosspark Ludwigsburg,
März 2017; Regie: Michael Beyer; Farbe; 173 Min.; FSK: 0

Eintritt 7,50 € / ermäßigt 6,50 €
Reservierung: Tel. 0681-3908880

„In ihrer choreografierten Version der Matthäus-Passion eröffnet die Internationale Bachakademie Stuttgart neue Dimensionen in Johann Sebastian Bachs musikalischem Drama. Für die



100 Schülerinnen und Schüler, die in Bachs Monumentalwerk eintauchten und den Tanz als künstlerische Ausdrucksform kennenlernten, war es die Gelegenheit, die Kraft seiner Musik aus erster Hand zu erleben. Das Zusammenspiel von professionellen Musikern und jungen Amateuren wurde zu einem beeindruckenden kreativen Brückenschlag.“ (www.jp.c.de)

„... ein wirklicher Geheimtipp! Einfach nur genial!“

„Zum Staunen ...“ (Südwest Presse)

3 Sonntag, 31. März, 18 Uhr
Versöhnungskirche, Völklingen

FMV
Freundeskreis für Musik
in der Versöhnungskirche
Poststraße 48 · 66333 Völklingen

Prolog-Konzert II
ConAffetto-Frühjahrskonzert
Musik zum Frühling(sanfang)
von Becker, Schmierer, Fischer und Werner

Jürgen Lantz und Carolyn Soo, Violine;
Elisabeth Woll, Violoncello; Eri Takeguchi, Cembalo;
ConAffetto – Mitglieder-Orchester der Akademie für
Alte Musik im Saarland; Leitung: Lutz Gillmann

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Dietrich Becker (um 1623-1679):
aus *Musikalische Frühlings-Früchte*
Johann Abraham Schmierer (1661-1719):
aus *Zodiaci musici*
Johann Caspar Ferdinand Fischer (1662-1746):
aus *Le journal du printemps*
Gregor Joseph Werner (1693-1766):
aus *Neuer und sehr curios-Musicalischer Instrumental-Calendar*



ConAffetto ist das Mitglieder-Orchester der Akademie für Alte Musik im Saarland. Um ambitionierten Musikliebhabern die – weithin einmalige – Möglichkeit zu bieten, auch auf modernen Instrumenten „historisch informiert“ miteinander zu musizieren, wurde das Orchester im Herbst 2005 von Akademiemitgliedern gegründet. ConAffetto spielte zunächst unter der Leitung von Felix Koch, 2013/14 übernahm Lutz Gillmann die Leitung.

4 Montag, 1. April, 19 Uhr
kino achteinhalb, Saarbrücken

KIN  8 1/2

Alte Musik im Film Ballet Royal de la Nuit

Libretto von Isaac de Benserade –
Musik von Jean de Cambefort, Antoine de Boesset,
Louis Constantin, Michel Lambert, Francesco Cavalli,
Luigi Rossi & Anonymi

F 2017; Ensemble Correspondances;
musikalische Rekonstruktion und Leitung: Sébastien Daucé;
Tänzer: Sean Patrick Mombruno; Inszenierung,
Choreographie, Bühnenbild und Kostüme: Francesca Lattuada;
Kostümdesign: Olivier Charpentier; Licht: Christian Dubet;
Regie: François-René Martin; Aufführung im théâtre de Caen,
11. und 12. November 2017; 197 Min.; OmU; FSK: 0

Eintritt 7,50 € / ermäßigt 6,50 €
Reservierung: Tel. 0681-3908880



Im Alter von 15 Jahren trat der französische König Ludwig XIV. 1653 erstmals als Tänzer im *BALLET ROYAL De la Nuit* auf, einem allegorischen Ballett, in dem der Verlauf der Nacht geschildert wird. Sehnsüchtig wird dabei der Sonnenaufgang erwartet, der als Symbol für die Regentschaft Ludwigs stand, und folgerichtig erschien der junge Regent damals auch als Darsteller der Sonne auf der Bühne.

2015 legte Sébastien Daucé eine musikalische Rekonstruktion auf CD vor, und 2017 feierte das Werk seine triumphale szenische Wiederauferstehung im Theater von Caen. Die poetischen Bilder der Choreographin und Regisseurin Francesca Lattuada, über 120 Kostüme, entworfen von Olivier Charpentier, Jongleure und Zirkusartisten entfachen wunderbaren Bühnenzauber, der den Zuschauer von der ersten bis zur letzten Note in seinen Bann schlägt.

5 Dienstag, 2. bis Freitag, 5. April
Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken



Förderpreis Alte Musik 2019 Meisterkurs bei Peter Van Heyghen (Brüssel/Den Haag)

Dienstag, 2. April, 10 Uhr: Begrüßung,
Besprechung der Unterrichtszeiten (später Aushang im Foyer)

Passive Teilnahme: Eintritt frei
Interessierte Zuhörer sind herzlich willkommen!

Der Förderpreis Alte Musik (des Saarländischen Rundfunks und der Akademie für Alte Musik im Saarland) unterstützt junge Ensembles mit herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis. Der Wettbewerb 2019 richtet sich an Instrumental-, Vokal- und gemischte Consorts (mindestens drei Mitglieder), der Repertoire-Schwerpunkt sollte auf der Ensemblemusik der Renaissance (1500-1600) liegen. Die Altersgrenze liegt bei 35 Jahren. Die aus den Bewerbungen ausgewählten Ensembles gewinnen die Teilnahme an dem Meisterkurs bei Peter Van Heyghen.

Peter Van Heyghen lehrt Aufführungspraxis der Renaissance- und Barockmusik in den Alte-Musik-Abteilungen der Konservatorien Brüssel und Den Haag. Daneben leitet er Meisterklassen und Workshops in der ganzen Welt. Als Blockflötist und Ensembleleiter ist der aus dem belgischen Brügge stammende Musiker vielfältig tätig. Zehn Jahre lang leitete er das belgische Ensemble Les Muffatti, daneben immer wieder auch andere Barockorchester. Außerdem wirkte er als Sänger in renommierten Renaissancemusik-Ensembles wie der Capilla Flamenca (Belgien) oder Weser Renaissance (Bremen) mit. Über die Geschichte und Aufführungspraxis der Blockflöte hat er eine Reihe grundlegender Artikel veröffentlicht.



6 Freitag, 5. April, 19 Uhr
Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken



**TAMIS-Eröffnungskonzert
Förderpreis Alte Musik 2019
Konzertfinale (SR-Mitschnitt)**

Vorstellung der Ensembles, Wertung und Preisvergabe

Ensemble Feuervogel (Basel): Asako Ito, Kathrin Schubert,
Tabea Katharina Popien und Felix Schlenker, Blockflöte

Ensemble Fabridoen (Salzburg):
Jole De Baerdemaeker, Sopran; Eva Ivanova-Dyatlova,
Renaissance-Traversflöte; Elias Conrad, Renaissancelaute

VernonConsort (Basel):
Tabea Schwartz, Blockflöte und Renaissancegambe;
Melissa Sandel und Helen Glock, Blockflöte;
Mischa Dobruschkin, Renaissancegeige;
Sonia Binenfeld, Renaissancegambe

Eintritt frei (Kollekte erbeten)



Im Wettbewerbsfinale präsentieren sich die drei Ensembles mit frei gewählter Literatur sowie dem Pflichtstück und stellen sich dem Votum der Jury (Peter Van Heyghen, Bernhard Stilz, Adolph Seidel, Lutz Gillmann und Nike Keisinger) und des Publikums. Das Gewinner-Ensemble erhält neben einem Geldbetrag die Einladung zu einer Produktion beim SR (1. Preis: 1200 €, 2. Preis: 1000 €, 3. Preis: 800 €, Publikumspreis).

In bewährter Tradition werden die Tage Alter Musik Im Saarland 2019 unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Saarlandes, Tobias Hans, mit diesem Konzert eröffnet.

7 Samstag, 6. April, 20 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Saarbrücken



**Musica da Camera special
Die Violine im 17. Jahrhundert
nördlich der Alpen**

Musik von Kempis, Farina, Schop, Bötdecker,
Byrd, Muffat, Matteis, J. H. Schmelzer und Biber

Duo Unarum Fidium (Förderpreisträger 2018):
Uwe Ulbrich, Violine;
Julia Chmielewska-Ulbrich, Cembalo

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Die Entwicklung der Violinmusik im nördlichen Europa, anfangs noch italienisch geprägt, emanzipiert sich recht schnell zu einem Stylus Phantasticus, der harmonisch und technisch besonders anspruchsvolle Violinsonaten hervorbringt und dennoch seine Wurzeln nicht verleugnet. Durch ihre virtuose Variationsformen und lautmalersische Spielereien ist diese Musik auch heute noch kurzweilig.



Das Duo Unarum Fidium widmet sich der Aufführung vor allem frühbarocker Werke für Violine und Continuo in möglichst historisch korrekter Weise. Sein Name hat seinen Ursprung in der Sammlung *Sonatae unarum fidium, seu a violino solo* des Komponisten Johann Heinrich Schmelzer. Das Ensemble überzeugt auch das fachkundige Publikum mit „einer virtuosens Mischung aus Anmut und Melancholie“ (SR 2 KulturRadio) und erhielt den ersten Preis beim Förderpreis Alte Musik 2018 in Saarbrücken sowie den ersten Preis ex aequo beim Concorso di Musica Antica „Maurizio Pratola“ 2018 in L'Aquila, Italien.

8

Sonntag, 7. April, 17 Uhr
Ludwigskirche, Saarbrücken



Judica me – Richte mich

Dietrich Buxtehude: *Das jüngste Gericht* (Akt 2),
Johann Sebastian Bach: Kantate *Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu Dir* BWV 131 sowie *Tilge, Höchster, meine Sünden* BWV 1083 (Bachs Bearbeitung des *Stabat mater* von Pergolesi)

Cornelia Winter, Sopran; Franz Vitzthum, Altus;
Martin Erhard, Tenor; Antonio Di Martino, Bass;

Figuralchor der Ludwigskirche;

Neumeyer-Consort:

Barbara Mauch-Heinke, Violine und Viola;
Jonas Zschenderlein, Violine; Henrike Pette, Viola;
Felix Koch, Violoncello; Ulrike Klamp, Kontrabass;
Markus Stein, Orgel; Rudolf Merkel-Sinkwitz, Laute;
Barbara Meditz, Fagott;
Leitung: Ulrich Seibert

Eintritt: 25, 17, 10 € / ermäßigt 20, 12, 8 € (Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, Akademiemitglieder und Musikförderer Ludwigskirche); Karten bei Ticket regional (www.ticket-regional.de), den dazugehörigen VVK-Stellen, ab 16 Uhr an der Abendkasse



Schon im alten Israel wurde die Beziehung zwischen dem Volk und seinem Gott mit juristischen Bildern beschrieben. Gott wird hierbei gelegentlich als Ankläger, Rechtsbeistand oder Richter angesprochen. Zum Passionssonntag Judika, der seinen Namen vom Eingangspsaln 43 hat, ist in der Ludwigskirche ein Programm zum inhaltlichen Thema Gericht und Gnade zu hören.

9

Sonntag, 14. April, 17 Uhr
Alte Kirche St. Johann, Saarbrücken



Speculation on J. S. Bach (Re)konstruierte Kammermusikwerke

Aux Pieds du Roy:

Michael Form, Blockflöte;
Marie Rouquié, Violine;
Etienne Floutier, Viola da gamba;
Dirk Börner, Cembalo

Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €

Bachs Kammermusikschaffen war in ständigem Wandel. Die wenigen erhaltenen Triosonaten sind wohl während der Weimarer und Köthener Jahre als Werke traditioneller Besetzung für zwei Melodieinstrumente und Generalbass entstanden. In Leipzig hat Bach einige davon für Konzerte in Zimmermanns Kaffeehaus neu bearbeitet, meist für ein Melodieinstrument und obligates Cembalo. Leider sind jedoch viele Originale verloren, die späteren Bearbeitungen lassen nur vage Rückschlüsse auf Besetzung und Gestalt der Urfassungen zu. Bach-Forscher sind sich einig, dass Bach einen wichtigen Beitrag zu diesem im 18. Jahrhundert zentralen Kammermusik-Genre



geleistet haben muss. Daher klafft eine beklagenswerte Lücke im Werkkatalog des Thomaskantors. Hier setzt die Idee dieses Programms als Versuch der Annäherung an einige verschollene Triosonaten an.

Das Ensemble Aux Pieds du Roy wurde 2005 von Dirk Börner und Michael Form gegründet mit dem Ziel, sich intensiv der Erforschung und Interpretation französischer Kammermusik um 1700 zu widmen. Für die CD-Einspielung dieses Programms erhielt das Ensemble 2019 einen Diapason d'Or.

10 Karfreitag, 19. April 2019, 18 Uhr
Versöhnungskirche, Völklingen



Musik zum Karfreitag Johann Sebastiani: Matthäus-Passion

la rosa dei venti:

Karlīne Cīrulle, Sopran; Claudia Kemmerer, Alt;
Thomas Dorn und Axel Paridon, Tenor; Benedikt Wesner, Bass;
Carla Linné und Hans Salger, Violine

Les Violes: Elisabeth Woll, Anne Clement,
Claudia Limperg und Heidrun Mertes, Viola da gamba;
Leitung, Orgel und Cembalo: Lutz Gillmann

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Johann Sebastiani (1622-1683) wurde in oder bei Weimar geboren und soll dem Vernehmen nach in Italien ausgebildet worden sein. Den größten Teil seiner Laufbahn verbrachte er in Königsberg (Kaliningrad), wo er seit 1661 als Hofkapellmeister in den Diensten des Kurfürsten von Brandenburg stand. Dort entstand 1663 auch sein bedeutendstes und einflussreichstes



Werk, *Das Leyden und Sterben unsers HERRN und Heylandes / Jesu Christi/ nach dem heiligen Matthaeo.*, mithin die apart besetzte Matthäus-Passion, die 1672 mit einer Widmung an den „Marggrafen“ Friedrich Wilhelm veröffentlicht wurde. Die bewegende Schönheit der Melodien, die ergreifende Direktheit der Choräle, die Intensität der kunstvoll verflochtenen kontrapunktischen Streicherstimmen und die sensible Harmonisierung des Textes verbinden sich in diesem Werk zu einer ruhig bewegten und doch kraftvollen Darstellung der Passionsgeschichte, die somit als eine Vorläuferin von J. S. Bachs Matthäus-Passion aus dem Jahre 1727 anzusehen ist.

11 Ostermontag, 22. April, 17 Uhr
Pfarrkirche St. Michael, Saarbrücken



Orgelkonzert „Vers la vie nouvelle...“ – Komponieren im Schatten des Ersten Weltkriegs

Musik von H. Andriessen, Howells,
Maleingreau, Jongen, Gigout u. a.

Joachim Fontaine an der historischen Späth/Mayer-Orgel

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Kaum eine ästhetische Zäsur war in der Musikgeschichte radikaler als die zwischen Romantik und Moderne. Die Avantgarden des Fin de siècle, aber auch das Trauma der *Grande Guerre* 1914-18 führten zum radikalen Bruch mit dem musikalischen Erbe der Kaiserzeit, mit Virtuosenkult und Salonmusik. Die „großen Namen“ der Mendelssohn-Rheinberger-Tradition hierzulande oder der französischen Tradition von Franck und



Widor komponieren noch, aber schon feiern „junge Wilde“ Erfolge – wie die Belgier Maleingreau und Jongen oder in Amerika Leo Sowerby, in England der junge Herbert Howells oder der Holländer Andriessen. Sie alle gehen damals – vergleichbar Stravinsky, Schönberg oder Hindemith – höchst originelle neue Wege, die sich von der Tradition befreien und den liturgischen Kontext von Orgelmusik hinter sich lassen.

Joachim Fontaine präsentiert in seinem Programm ausgewählte Werke dieser spannenden Zeit des Übergangs, gespielt auf der historischen Späth-Orgel (erbaut 1925).

12 Freitag, 26. April 2019, 19.30 Uhr
Martinskirche, Köllerbach



Komponistenportrait Jakob Friedrich Kleinknecht – ein Hofkomponist zwischen den Epochen

La Cantonnade:

Miho Shirai und Zsuzsa Csige, Traversflöte;
Marie Colombat, Violoncello;
Niklas Heineke, Cembalo

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Dieses Konzert widmet La Cantonnade dem faszinierenden Bayreuther Hofkomponisten und Flötisten Jakob Friedrich Kleinknecht (1722-1794), einem der wichtigsten Wegbereiter des empfindsamen Stils. Dieser setzte sich ab den 1720er Jahren zunehmend in Europa durch, dabei wurde die Traversflöte mit ihrem modulationsfähigen und intimen Klang zum Lieblingsinstrument einer ganzen Komponistengeneration.



Kleinknechts Triosonaten für zwei Traversflöten und Basso continuo fesseln schon beim ersten Hören das Publikum – fein abgestufte Dynamik, unvermittelte harmonische Wendungen und die wahrscheinlich längste und frappierendste ausgeschriebene Kadenz für zwei Flöten, die im 18. Jahrhundert je schriftlich fixiert wurde.

Die Musiker von La Cantonnade lernten sich an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt kennen. Begeisterung für Kammermusik, Interesse für Klangrecherche und der Wunsch, unbekanntes Repertoire des Früh- und Spätbarock auf die Bühne zu bringen, brachten sie zusammen.

13 Sonntag, 28. April, 18 Uhr
Schinkelkirche Bischmisheim, Saarbrücken



2 Viole d'amore & mehr – in mancherley Stimmung

Musik aus Früh- und Hochbarock
von Biber, Ganspeck, Huberty, Marini,
Schuchbauer und Uccellini

Saarländisches Barockensemble:

Jürgen Lantz und Leszek Kusmirek, Viola d'amore;
Heidrun Mertes und Motonobu Futakuchi, Viola da gamba;
Eri Takeguchi, Cembalo und Orgel

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Das Saarländische Barockensemble lädt ein zu einem Konzert mit ganz ausgefallenen – und heute selten zu hörenden – Streichinstrumenten der Barockzeit: Viola d'amore und Viola da gamba. Die Instrumente faszinieren durch einen besonders zarten „silbrigen“ Klang, bedingt durch die spezielle



Bauart. Es erklingt Musik aus Früh- und Hochbarock von Biber, Ganspeck, Huberty, Marini, Schuchbauer und Uccellini. Das Ensemble wurde 2007 von freischaffenden Musikern und Mitgliedern des Saarländischen Staatsorchesters gegründet mit dem Ziel, Musik des Barock in historisch informierter Aufführungspraxis auf Originalinstrumenten bzw. originalgetreuen Kopien zu präsentieren. Es gastiert regelmäßig zu Kammerkonzerten des Saarländischen Staatstheaters und bei Festivals wie den Tagen Alter Musik Im Saarland, Classique au Large 2014 in St. Malo/Bretagne oder Euroklasik 2014 in Zweibrücken.

14 Samstag, 4. Mai 2019, 19 Uhr
Versöhnungskirche, Völklingen



„Singe Seele, Gott zum Preise“

Festliche Barockmusik von
Händel, Telemann, Vivaldi u. a.

Jana Czekanowski-Frankmar, Sopran;
Ludwig Frankmar, Violoncello;
Lutz Gillmann, Cembalo und Orgel

Eintritt 10 € / ermäßigt 7 €

In der Barockzeit entstanden neben den großen geistlichen Werken viele verschiedene kleine in kammermusikalischer Besetzung, zum Teil mit obligatem Instrument. Sie wurden im Gottesdienst vorgetragen, häufig auch in kleineren Kirchen oder zur Andacht im privaten oder häuslichen Rahmen. Besonders die vokale Kammermusik im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert zeichnet sich durch ihren lyrischen, betrachtenden Charakter aus und steht deutlich unter dem Einfluss der affektreichen italienischen Oper.



Jana Czekanowski-Frankmar studierte Gesang an der Universität der Künste Berlin bei Inge Uibel-Fischer sowie Kirchenmusik. Sie singt solistisch in Ensembles, bei Kantaten und Oratorien. Seit 2009 ist sie Kirchenmusikerin an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde in Berlin-Lankwitz.

Ludwig Frankmar stammt aus einer schwedischen Kirchenmusikerfamilie. Er studierte bei Guido Vecchi und Thomas Demenga und war mehrere Jahre als Orchestermusiker tätig. Die Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern führte ihn zur Alten Musik und historischen Aufführungspraxis.

15 Donnerstag, 9. Mai 2019, 20 Uhr
Basilika St. Wendelinus, St. Wendel



Weckmann & van Wichel: Stadtpeifersonten nach dem Westfälischen Frieden

Musik von Weckmann, van Wichel und Froberger

Quatricinia:

Caroline Reuter, Violine;
Juan Ullibarri, Zink;
Leon Ni, Posaune;
Idoia Bengoa, Dulzian;
Alessandro Urbano, Cembalo und musikalische Leitung

Eintritt 13 € / ermäßigt 9 €

Während Matthias Weckmann (ca. 1616-1674) die Strapazen des Dreißigjährigen Krieges und den Wiederaufbau in der Nachkriegszeit hauptsächlich in Dresden und Hamburg erlebte, verbrachte der gleichaltrige Philippe van Wichel (ca. 1614-1675) praktisch sein ganzes Leben in Brüssel.



Weckmann schrieb die *Sonate à 3 e 4 istromenti* für die seltene, phantastische Klangkombination von Cornettino, Violino, Trombone, Fagotto und Basso continuo. In gleicher Besetzung erklingen hier van Wichels *Fasciculus dulcedinis unius, duorum, trium, quator et quinque instrumentorum*. Der zeitgenössische Organist Johann Jacob Froberger (1616-1667) bildet die Verbindung zwischen beiden.

Das 2012 gegründete Ensemble Quatricinia widmet sich der Musik der Stadtpeifer, für die Weckmann Sonaten schrieb und zu denen van Wichel gehörte. Quatricinia war bisher hauptsächlich in Luxemburg tätig, wo es u. a. für die englische und die spanische Botschaft konzertierte, mit dem Vokalensemble Intermedii musizierte und Bühnenprojekte organisierte.

16

Freitag, 10. Mai, 20 Uhr
Deutscherherrnkapelle, Sarbrücken



Concert Royal

Französische Barockmusik von
Marais, F. Couperin und A. Forqueray

Franziska Finckh, Viola da gamba;
Evelyn Laib, Cembalo

Eintritt 13 € / ermäßigt 9 €

Der Höhepunkt der französischen Barockmusik für Viola da gamba fällt in die Regierungszeit Ludwigs XIV. in Versailles: Die Prachtentfaltung am Hofe spiegelt sich in dem reichen Schatz an Musikstücken für Gambe und Cembalo (Basso continuo) wider. Üppige Verzierung, akkordisches Spiel, großer



Tonumfang und besonderer Farbenreichtum zeichnen diese Musik aus. Groß angelegte Suiten dienen zu Unterhaltung, Repräsentation und Zeitvertreib. Viele der Suiten enthalten außer den „klassischen“ Tanzsätzen auch Charakterstücke wie *La Rêveuse*, *Le Labyrinthe* oder *Pompe funèbre*. Sie geben diesem Programm seine ganz eigene Note und führen das Publikum in ein Labyrinth der Träume vergangener Zeiten.

Franziska Finckh und Evelyn Laib kennen sich schon seit vielen Jahren. Sie konzertieren u. a. mit dem Ensemble Les Escapades und dem Karlsruher Barockorchester und haben zahlreiche CDs eingespielt. Ihr letztes Programm – Sonaten für Viola da gamba und Cembalo von J. S. Bach – wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

17

Sonntag, 19. Mai, 18 Uhr
Rathausaal, Tholey



Serenade auf der Laute

Tanzsätze und Instrumentalfantasien
auf der Renaissance- und Barocklaute
von J. S. Bach, Weiß, M. und V. Galilei
Tänze von Sanz und de Murcia auf der Barockgitarre

Christian Zimmermann, Laute und Barockgitarre

Eintritt 10 € / ermäßigt 8 €

(für Schüler, Studenten, Behinderte, Akademiemitglieder)

Mit lebhaften Tanzsätzen und virtuoson Instrumentalfantasien führt der Freiburger Lautenist Christian Zimmermann seine Zuhörer in die filigrane Klangwelt der Renaissance- und Barocklaute. Die Kompositionen stammen von Johann Sebastian Bach und Sylvius Leopold Weiß. Auf der Renaissancelaute sind zudem selten aufgeführte Werke von Michelangelo Galilei und Vincenzo Galilei zu hören. Als weitere musikalische Leckerbissen stehen auf dem



Programm Tänze von Gaspar Sanz und Santiago de Murcia für die Barockgitarre, die mit ihren typischen Schlagtechniken eine folkloristische Note in das Konzert bringt.

Dieses Konzert lässt die Welt der Musikerin Olga Schwind (1887-1979) lebendig werden, die ihre Kindheit in Tholey verbrachte und deren historische Instrumentensammlung sich im Museum Theulegium befindet.

Christian Zimmermann, der als Solist in zahlreichen Konzerten wie auch im Rundfunk zu hören ist, widmete sich in seinem Studium an der Schola Cantorum Basiliensis der historischen Aufführungspraxis, die in sein lebendiges und ausdrucksreiches Spiel eingewoben ist. Von ihm ist eine beachtliche Reihe interessanter CDs erschienen.

18 Donnerstag, 23. Mai, 20.30 Uhr
Filmhaus, Saarbrücken

FILMHAUS

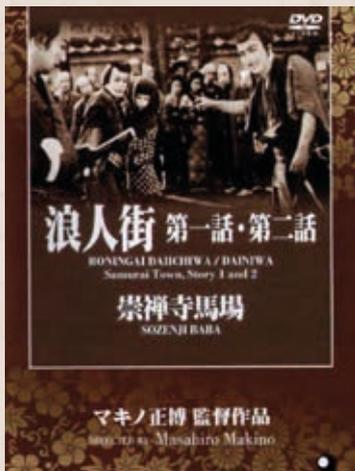
Stummfilm mit Live-Musik Rônin-gai (Samurai Town)

J 1928/29; Regie: Masahiro MAKINO;
DarstellerInnen: Kômei MINAMI, Tôichirô NEGISHI,
Seizaburô KAWAZU, Tsuyako OKAJIMA, Hiroshi TSUMURA,
Kimie KAWAKAMI; ca. 80 Min.; OmeU; FSK: unbekannt

Eri Takeguchi, Live-Begleitung am Cembalo

Eintritt frei

Als der Film im Oktober 1928 uraufgeführt wurde, befand sich Japan in einer politischen und wirtschaftlichen Krise. Chronische Deflation führte zu steigender Arbeitslosigkeit. Das im Film geschilderte Alltagsleben der Rônin, die sich als herren- und zumeist auch erwerbslose Samurai gegen die herrschende Klasse auflehnen, erfuhr viel Zuspruch beim Publikum. Das Werk des jungen Regisseurs Masahiro MAKINO, dessen Vater Shôzo MAKINO als Urvater der japanischen Samurai-Filme gilt, kam seinerzeit auf den ersten Platz der japanischen Jahresbestenliste.



in Kooperation mit dem Filmhaus Saarbrücken und dem Japanischen Kulturinstitut Köln – The Japan Foundation; mit freundlicher Unterstützung durch die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Saarbrücken e. V.

JAPAN FOUNDATION
JAPANISCHES
KULTURINSTITUT

独日協会

Deutsch-Japanische
Gesellschaft in Saarbrücken e.V.

19 Samstag, 25. Mai, 19 Uhr
Erlöserkirche, Völklingen

FMV
Freundeskreis für Musik
in der Versöhnungskirche
Poststraße 48 · 66333 Völklingen

Kammerkonzert in der Erlöserkirche Heinrich Ignaz Franz Biber: aus den „Mysterien-Sonaten“ Musikalische Betrachtungen zu Passion, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

Ensemble Turdus Merula:

Carla Linné, Violinen in verschiedenen Stimmungen;
Katia Kuzminykh, Viola da gamba;
Sayaka Namizuka, Cembalo und Orgel;
Friederike Kühl, Rezitation

Eintritt 10 € / ermäßigt 7 €



Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704) war Geiger und Kapellmeister in Salzburg am Hof des Erzbischofs, lebte und arbeitete also ganz in der katholischen Tradition. Er hatte nachweislich Kontakt zu dem berühmten Geigenbauer Jakob Stainer und die Möglichkeit, dessen Instrumente zu benutzen. Bibers Sonaten für Violine und Basso continuo über die Mysterien des Rosen-

kranzes gehören zu den zentralsten und gleichzeitig rätselhaftesten Kompositionen des böhmisch-österreichischen Barock – quasi fünfzehn „Andachten“ über je eines der 5 freudreichen, 5 schmerzlichen und 5 glorreichen Geheimnisse. Die sechzehnte Sonate ist eine Passacaglia für Violine solo ohne Bass, die als Meditation über den menschlichen Lebensweg gesehen werden kann. Für jede Sonate wird eine andere Stimmung der Geige verlangt. Dies verändert den Klang und die musikalischen Möglichkeiten und ist eine besondere Herausforderung für den Geiger. Zu Biber's 375. Geburtsjahr präsentiert das Ensemble Turdus Merula ausgewählte Sonaten und verknüpft sie im Wechsel mit zeitgenössischen Gedichten.

20 Donnerstag, 30. Mai, 17 Uhr
Stiftskirche St. Arnual, Saarbrücken



**Prolog der
Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft
Orgelkonzert mit Führung**

Sigfrid Karg-Elert: *Legend* op. 141 Nr. 1,
Olivier Messiaen: *L'Ascension*

Jörg Abbing an der Kuhn-Orgel

Eintritt frei

Jörg Abbing studierte evangelische Kirchenmusik, Konzertfach Orgel, Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik in Düsseldorf und Saarbrücken. Er absolvierte Orgelstudien bei



Gaston Litaize, André Isoir und Naji Hakim und ist seit 1995 Kantor und Organist an der Stiftskirche St. Arnual. Seit 1997 unterrichtet er an der Hochschule für Musik Saar Liturgisches Orgelspiel/Orgelimprovisation und ist Dozent für Klavier und Orgel am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Speyer. Als Solorepetitor war er am Saarländischen Staatstheater tätig. 2002 erschien seine Biographie über den französischen Komponisten Maurice Duruflé, 2006 seine Biografie *Colloques* über den französischen Organisten und Komponisten Jean Guillou. 2007 wurde er zum Dr. phil. promoviert mit einer Dissertation über die Orgelwerke Maurice Duruflés und 2011 auf eine Professur für Schulpraktisches Klavierspiel und Klavierimprovisation an der HfM Saar berufen. 2008 führte er in St. Arnual das gesamte Orgelwerk von Olivier Messiaen zu dessen 100. Geburtstag auf.

21 Donnerstag, 30. Mai, 19 Uhr
Versöhnungskirche, Völklingen



**Chor- und Orchesterkonzert zur Eröffnung der
Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft
Marc-Antoine Charpentier: *Te Deum* D-Dur
Heinrich von Herzogenberg:
Gott ist gegenwärtig Kantate op. 106
sowie Musik von Karg-Elert, Weyrauch u. a.**

SängerInnen der Hochschule für Musik Saar;
Chor der Versöhnungskirchengemeinde;
ConAffetto – Mitglieder-Orchester der Akademie für
Alte Musik im Saarland e. V.; Leitung: Lutz Gillmann

Eintritt 10 € / ermäßigt 7 €



Die Eurovisions-Hymne – wer kennt sie nicht? Das *Prélude* aus Marc-Antoine Charpentiers *Te Deum* in D! Aber das ganze Stück, aus dem sie stammt? Es erklingt hier und heute in diesem Chor- und Orchesterkonzert, kombiniert mit Musik von Sigfrid Karg-Elert, seinem Schüler Johannes Weyrauch, Heinrich von Herzogenberg u. a. – mit Pauken und Trompeten! Die eröffnen nicht nur die Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft, sondern feiern auch das 25jährige Bestehen der Akademie für Alte Musik im Saarland und gedenken des 250. Todesjahrs des Dichters, Laienpredigers und Mystikers Gerhard Tersteegen (1697-1769, *Gott ist gegenwärtig*). Singen Sie gern und möchten den Chor unterstützen? Der Chor der Versöhnungskirchengemeinde freut sich über geübte Mit-SängerInnen aller Stimmlagen! Kontakt: Lutz Gillmann, Tel. 0171-8221004, E-Mail: lutzgillmann@arcor.de

22 Freitag, 31. Mai, 18 Uhr
Gemeindezentrum Alte Kirche St. Johann,
Saarbrücken



Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft

Vielleicht der merkwürdigste und zugleich bemerkenswerteste Zyklus der Musikgeschichte:

Sigfrid Karg-Elert: 33 Portraits
für Harmonium (aller Systeme) op. 101
Von Palestrina bis Schönberg –
400 Jahre Musikgeschichte in zwei Stunden

Jan Hennig

an einem historischen Mustel-Kunstharmodium
aus dem Jahre 1928

Eintritt 10 € / ermäßigt 7 €

33 klingende Portraits, komponiert im Stil der jeweiligen Komponisten, jedoch keine reinen Stillkopien, da nicht frei von Ironie, Hingabe und Verehrung! Das Harmonium übernimmt hier jede erdenkliche Besetzung, so z. B. Männerchor, Cembalo, Klavier, Streichquartett, großes Orchester oder Orgel.



Die Musik wird kombiniert mit bildlichen Darstellungen der Komponisten.

Jan Hennig studierte an der Musikhochschule Freiburg Dirigieren und war als Kapellmeister, Studienleiter und Solorepetitor an deutschen Theatern tätig. Seit 1999 beschäftigt er sich intensiv mit dem Kunstharmodium und ist als einer der wenigen Experten für das seltene Instrument etabliert. Seine erste CD *Das Kunstharmodium – Hommage à Victor Mustel* wurde 2012 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Weitere CDs sowie Rundfunkaufnahmen folgten. Hennig lebt freischaffend in Offenburg und unterrichtet an der Musikhochschule Trossingen Opern- und Oratoriumskorrepitition sowie Partiturspiel.

23 Freitag, 31. Mai, 20.30 Uhr
Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken



Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft **Altes Leipzig in neuem Gewand**

Musik von Reinecke, Jadassohn,
Grieg, Karg-Elert, Enescu u. a.
auf Originalinstrumenten

Anne Freitag, Flöte;
Gilad Katznelson, Fortepiano

Eintritt 10 € / ermäßigt 7 €

Leipzig, insbesondere das Leipziger Gewandhaus, galt als eine der letzten musikalischen Bastionen, wo auf Instrumenten „alten Systems“ gespielt wurde. Wo andernorts die Böhmflöte längst etabliert war, schätzte man dort den lieblichen Klang der konischen Klappenflöte, wie sie beispielsweise durch den Soloflötisten Maximilian Schwedler in Zusammenarbeit mit der Werkstatt Kruspe weiterentwickelt worden war. Diese Tradi-



tion brach Schwedlers Schüler Carl Bartuzat, der 1918 dessen Nachfolge antrat – mit der Böhmflöte!

Bartuzat hatte während des Ersten Weltkriegs gemeinsam mit Karg-Elert im Militärorchester gedient. Inspiriert von Bartuzats Spiel, komponierte Karg-Elert in den Folgejahren für Flöte, unter anderem beeinflusst von Grieg, der ihm das Studium der musikalischen Formen und Kontrapunktik des 17. und 18. Jahrhunderts empfohlen hatte.

Dieses Spannungsfeld, diese Umbruchphase von altem zu neuem System, Tradition und Moderne beleuchtet das Konzert auf vielfältige Weise; im Zentrum stehen Karg-Elerts Schaffen und die Zeit um 1919.

24

Samstag, 1. Juni, 11.30 bis ca. 12 Uhr
Basilika St. Johann, Saarbrücken



Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft

St. Johanner Orgelmatinee

Ostinati, Arie e Partite

Musik von Karg-Elert und Frescobaldi I

Štefan Iľaš an der Klais/Mayer-Orgel

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Štefan Iľaš (*1992) studierte am Konservatorium Košice und derzeit an der Hochschule für Musik Saar. Ergänzend absolvierte er Meisterkurse bei Jon Laukvik, Daniel Roth, Jürgen Essl, Jean Guillou, Davide Monti u. a. 2013 erhielt er einen 2. Platz beim Wettbewerb der slowakischen Konservatorien. Er tritt bei Musikfestivals auf und ist außerdem als Kammermusiker tätig, spielt regelmäßig z. B. mit dem Barockensemble Il Cuore Barocco oder der Staatsphilharmonie Košice.



25

Samstag, 1. Juni, 16 Uhr
Johanneskirche, Saarbrücken



Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft

HÖRZU – 30 Minuten Orgelmusik

Canzone, Passacagli e Ciaccone

Musik von Karg-Elert und Frescobaldi II

Reinhard Siegert an der Kleuker-Orgel

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Reinhard Siegert (*1982) studierte 2003-14 an der HfM Saar und am Conservatorium van Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Cembalo, Clavichord, Basso continuo und Improvisation bei Lutz Gillmann, Wolfgang Rübsam, Menno van Delft, Miklos Spanyi, Richard Egarr u. a. Seit 2013 ist er Dozent für Klavierimprovisation/Partimento, Musiktheorie und Komposition in historischen Stilen am ArtEZ Conservatorium Arnhem. 2014 wurde er beim Festival Oude Muziek Utrecht mit dem Preis für das beste Lecture-recital ausgezeichnet. Er promoviert an der HfMT Köln zur Verbindung von Choral und Partimento.



26

Samstag, 1. Juni, 20 Uhr
Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken



Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft Duoabend

Musik von Karg-Elert und Gernsheim

Christoph Schickedanz, Violine;

Ernst Breidenbach, Klavier

Eintritt 10 € / ermäßigt 7 €

Christoph Schickedanz und Ernst Breidenbach arbeiten als Duo seit einigen Jahren zusammen. Ein Repertoireschwerpunkt führt nach Leipzig – Sigfrid Karg-Elert (Lehrer am Konservatorium, der heutigen Musikhochschule), Friedrich Gernsheim und Julius Röntgen (aus einer bedeutenden Leipziger Musikerfamilie stammend und in seiner Heimatstadt ausgebildet). Das heutige Programm umfasst Karg-Elerts Gesamtwerk für Violine und Klavier und Gernsheims Sonate c-moll op. 4, de-



ren 1. Satz, Andante con moto, in Paris entstand – ein für seine Verhältnisse sehr ernstes und schwermütiges Stück. Der 2. Satz, Allegretto scherzando, ein munteres Scherzo, und das abschließende, wuchtige und dramatische Allegro entstanden in Saarbrücken, wo Gernsheim seine erste Anstellung angetreten hatte. Derzeit spielt das Duo für cpo Gernsheims Gesamtwerk für Violine und Klavier ein, wie schon 2011/12 das von Röntgen: „Christoph Schickedanz und Ernst Breidenbach nähern sich dieser Musik mit großer Liebe und emotionalem Ton. Die Musik erklingt mit einer Spontaneität und Wärme, die ausgesprochen einnehmend ist.“ (klassik.com 5/2016)



**TAMIS-Abschlusskonzert
Jahrestagung der Karg-Elert-Gesellschaft
Sigfrids Rendez-vous – ein Tanz
musikalischer Weltbürger**

Musik von Karg-Elert, Telemann,
J. S. Bach, Böhm, Lully, Rameau u. a.
in Choreographien verschiedener Stile

Camire:

Miriam Grapp, Blockflöte; Carolyn Soo, Violine;
Heidrun Mertes, Viola da gamba und Violoncello;
Eri Takeguchi, Cembalo und Orgel

Skomrah Corona:

Christiane Mandernach und Thomas Klein, (Barock-)Tanz

Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €

Sigfrid Karg-Elert, Komponist des frühen 20. Jahrhunderts, räumte in seinem Schaffen der „Alten Musik“ großen Stellenwert ein: Bekennender Verehrer von Johann Sebastian Bach und Händel und musikalischer Weltbürger wie Telemann, pflegte er einen „vermischten Geschmack“ – einen Stil, beeinflusst von mehreren Richtungen und Epochen. *Sigfrids Rendez-vous* widmet sich den Barock-Bezügen in Karg-Elerts Musik: Barocken Kompositionen gegenübergestellt, erklingt sie in Transkriptionen des Ensembles Camire. Und Skomrah Corona lässt barocke Originalchoreographien modernen tänzerischen Ausdrucksformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts begegnen – das *Rendez-vous* nimmt szenisch Gestalt an; innovative, freiheitsliebende Tanzstile setzen barocke Bilder und Klänge in Bewegung. Freuen Sie sich auf ein *Rendez-vous* der Künstler und Künste – Begegnungen zwischen Musik und Tanz, geistlich und weltlich, ernst und heiter sowie verschiedenen Epochen und Ländern.



Mitglied werden

Die Akademie für Alte Musik im Saarland ist ein Verein, der gemeinnützige Ziele verfolgt. Als Mitglied können Sie alle von uns veranstalteten Konzerte zu ermäßigten Preisen besuchen. Durch Mitgliedschaft und Spenden unterstützen Sie die Auf- führung und Vermittlung Alter Musik in unserer Region. Zuwen- dungen bestätigen wir durch eine steuerlich wirksame Spen- denbescheinigung. Weitere Informationen und Beitrittsanträge können bei uns schriftlich oder telefonisch angefordert wer- den: Adresse s. S. 35. Die Anmeldung ist auch online möglich.

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich meine/unsere Mitgliedschaft in der Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.:

Vorname/Name/Name der Firma (bei Firmenmitgliedschaft)

Vorname/Name des Partners (bei Partnermitgliedschaft)

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

E-Mail (Sie erhalten Informationen durch unseren Newsletter)

Tel/Fax

Ich zahle als Jahresbeitrag (bitte ankreuzen):

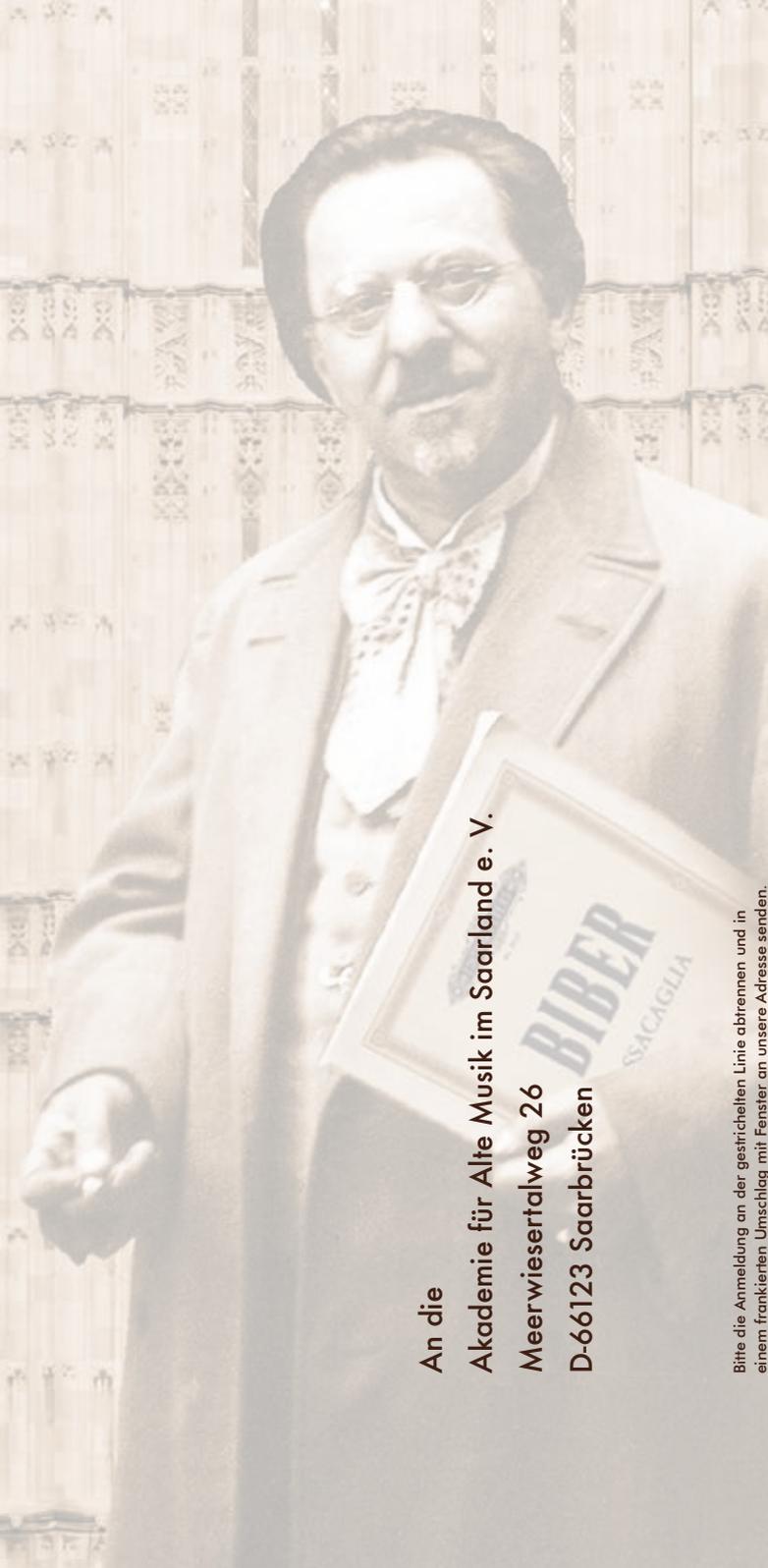
- Einzelmitgliedschaft 35 € Partnermitgliedschaft (Ehepaare
od. Lebenspartnerschaften) 50 €
- Firmenmitgliedschaft 70 €

Kontoinhaber

Name der Bank

IBAN

Ort/Datum/Unterschrift



An die
Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.
Meerwiesertalweg 26
D-66123 Saarbrücken

Bitte die Anmeldung an der gestrichelten Linie abtrennen und in
einem frankierten Umschlag mit Fenster an unsere Adresse senden.

Kartenvorverkauf | Festivalpass

SR-Shop im Musikhaus Knopp
Futterstraße 4 | 66111 Saarbrücken
Tel. 0681-910 10 13 | Ticket-Hotline 0681-988 08 80
sr-shop@musikhaus-knopp.de

oder beim **Veranstalter:**

Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.
Meerwiesertalweg 26 | 66123 Saarbrücken
Tel. 0681-910 24 85 | Fax 0681-910 24 33
akademie@alte-musik-saarland.de
www.alte-musik-saarland.de

Bei allen Veranstaltungen erhalten Akademiemitglieder
mit Mitgliedsausweis ermäßigten Eintritt.

Für Akademiemitglieder gibt es den **Festival-Pass** zu 45 €
(nur beim Veranstalter), der folgende Veranstaltungen
umfasst: Nr. 1, 9, 15, 16, 27

2019 gibt es für Akademiemitglieder auch den
Karg-Elert-Pass zu 15 € (nur beim Veranstalter),
der folgende Veranstaltungen umfasst: Nr. 22, 23, 26

Bildnachweise

- S. 7: Katrin Hoffmann
 - S. 8: Internationale Bachakademie Stuttgart
 - S. 9: Becker & Bredel
 - S. 10: Culturebox
 - S. 11: Nine Ijff
 - S. 13: Justyna Andrzejewska
 - S. 16: Marliese Klees
 - S. 17: Christian Schu, Stefan Hank
 - S. 18: Teddie Hwang
 - S. 24: www.letterboxd.com
 - S. 25: Hervé Maillet
 - S. 27: Horst Heyl
 - S. 31: Thomas Klewar
 - S. 32: Roger Paulet
- Alle sonstigen Bilder wurden von den Künstlern zur Verfügung gestellt.

Impressum

Herausgeber / V. i. S. d. P.: Akademie für Alte Musik im Saarland e. V.
Redaktion: Lutz Gillmann & Claudia Kemmerer
Gelieferte Textbeiträge wurden teilweise aus Platzgründen gekürzt.
Der Herausgeber übernimmt daher keine Haftung für die Richtigkeit und
Vollständigkeit der Angaben.
Auflage: 2.500

Gestaltung / Satz: M & G – Medienagentur und Verlag, www.mug-medien.de



Bei uns gibt's viel für viele.



vielfürviele.de

**Weil uns unser Land
und die Menschen
am Herzen liegen,
sind wir der größte
nicht staatliche
Förderer in den
Bereichen Kultur
sowie Sport,
Soziales und
Wissenschaft
und Forschung.**

**Hand in Hand
mit Ihnen.
Hand in Hand für Sie.**

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen